

Wichtiger Eckpfeiler des Breitensports

Mehr als 9000 Sportler sind in 112 Vereinen des Kreissportbundes Hildburghausen organisiert. Die Institution hat sich in 25 Jahren gut entwickelt. Das betonten Gratulanten aus Sport, Politik und Wirtschaft in ihren Grußworten anlässlich der Jubiläumsveranstaltung.

Hildburghausen – Ein Vierteljahrhundert ist ein guter Grund zum Feiern, umso mehr, wenn das Geburtstagskind in diesen 25 Jahren gut gewachsen und gediehen ist. Das habe der Kreissportbund (KSB) Hildburghausen seit seiner Gründung am 22. Juni 1990 getan und sich zu einer wichtigen Institution im Landkreis entwickelt, betonten die Gratulanten aus Politik, Wirtschaft und Sport in ihren Grußworten zur Festveranstaltung anlässlich des Jubiläums in der Aula des Staatlichen Berufsbildungszentrums der Kreisstadt – *Freies Wort* berichtete.

„Der Kreissportbund hat sich in den 25 Jahren zu einem wichtigen Eckpfeiler des Breitensports im Landkreis Hildburghausen entwickelt, in dem das Ehrenamt als entscheidender Faktor Werte stiftend wirkt“, brachte Norbert Natterer, der Vorstandsvorsitzende der Kreissportparkasse Hildburghausen in seinem Grußwort zum Ausdruck und übergab ebenso eine Zuwendung wie Horst Klumb, der Vorstandsvorsitzende der vr-Bank Südthüringen.



Musikalische Umrahmung: Das Duo Janna überzeugt mit seiner Darbietung.

Ungeachtet der Ehrenamtlichkeit als tragender Säule seien finanzielle Mittel unerlässlich und stets knapp. Das betonten neben Uwe Höhn weitere Festredner wie Mark Hauptmann (CDU), Mitglied des Bundestages, die Landtagsabgeordnete Kristin Floßmann, Henry Worm (beide CDU) und Tilo Kummer (Die Linke) sowie Landrat Thomas Müller (CDU) und Marion Seeber, Vizepräsidentin des Landessportbundes. Sie würdigten die gesellschaftliche Rolle des Sports im Allgemeinen und im Landkreis Hildburghausen im Besonderen und versprachen, sich für dessen Belange einzusetzen.

Die aktuelle Flüchtlingsproblematik war Thema aller Festreden. In Fragen der Integration sei der Sport aktuell mehr denn je gefordert, lautete

der Tenor. „Ich wünsche mir in der gegenwärtigen, nicht einfachen Situation den Geist des Sommermärchens zurück“, erinnerte Uwe Höhn an die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland. „Allen Menschen soll mit Weltoffenheit und Toleranz begegnet werden.“

Seit der Bestandserhebung am 30. Juni 1991, als 3447 Mitglieder in 40 Vereinen im Kreissportbund vereint waren, hat sich der Organisationsgrad ebenso wie die fachliche Quali-



Gut gefüllter Festsaal: Gäste aus Sport, Politik und Wirtschaft überbringen Glückwünsche zum Jubiläum.

tät von Trainern und Betreuern beträchtlich erhöht – aktuell sind es 9380 Mitglieder in 112 Sportvereinen. Damit gehören 14,4 % aller Einwohner des Landkreises einem Sportverein an.

„Den Organisationsgrad trotz der demographischen Entwicklung stabil halten und die fachliche Qualität sichern“, benannte Uwe Höhn, der seit 2006 Präsident des Kreissportbundes ist, in seiner Festrede eines der zentralen Ziele für die Zukunft.

Höhns Vorgänger waren Manfred Sauerbrey (1990 bis 1995) und Siegfried Langguth (1990 bis 2006) gewesen. Alle drei wurden im Rahmen der Feierlichkeiten mit gelungener musikalischer Umrahmung des Duos Janna aus Ilmenau ebenso mit einem Relief für ihre Verdienste gewürdigt wie weitere frühere Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer des KSB.

Uwe Höhn erfüllen auch weitere Zahlen mit Stolz. Die Anzahl der Kooperationsvereinbarungen zwischen Sportvereinen und Schulen ist auf 70 angewachsen, die zwischen Sportvereinen und Kindergärten auf 20. „Besonders stolz sind wir auf unsere integrative Sport-Arbeitsgemeinschaft in Hildburghausen, welche in Kooperation zwischen dem KSB und den Schulen ins Leben gerufen wur-

de. Diese diene bereits als Aushängeschild für die gelebte Inklusion für den Landessportbund Thüringen“, sagte Höhn. „Auch diesbezüglich gilt es, die Qualität zu sichern und Kooperationen zwischen Vereinen des KSB und öffentlichen Einrichtungen anzustreben.“ Eine Verbesserung der Angebote im Senioren-, Gesundheits- und Rehabilitationsport sei ebenso ein zentrales Thema der weiteren Vorhaben wie die Ausbildungen zum Übungsleiter C, die 2014 erstmals eigenständig angeboten wurde, und ab 2017 zum Vereinsmanager C. Im Jahr 2013 waren in einem Pilotprojekt 52 Schüler zu Sporthelfern qualifiziert und entsprechend unterstützt worden, um die ehrenamtliche Tätigkeit in Vereinen zu fördern. rd



Gewürdigt: Manfred Sauerbrey (links) und Siegfried Langguth sind ehemalige Vorsitzende des Kreissportbundes.



Verdiente Ehrenamtliche: Angelika Resch (rechts) und Dirk Derer erhalten die Ehrennadel des Landessportbundes.



GutsMuths-Ehrenplakette für den Vizepräsidenten: Mathias Gutschalk (Mitte) wird von Marion Seeber und KSB-Präsident Uwe Höhn gewürdigt.